

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	23
Einführung	27
Erstes Kapitel: Grundlegendes zur Durchführung eines Strafprozesses während einer Pandemie	33
A. Stellung des Strafprozesses im Rechtsstaat und Voraussetzungen zur Durchführung eines Strafverfahrens	34
I. Bedeutung des Strafprozesses	35
II. Grundrechte der Verfahrensbeteiligten	36
III. Spannungsverhältnis zwischen Strafrechtspflege und Gesundheitsschutz	38
IV. Fallgruppenbildung	39
V. Beurteilungsgrundlage zur Infektionsgefahrreduzierung	40
B. Beschwerde gegen Terminierung § 305 StPO	43
I. Die Terminierung	44
II. Statthaftigkeit der Beschwerde bei rechtswidriger Terminierung	45
III. Generelle Unzulässigkeit der Beschwerde	46
IV. Differenzierende Ansicht	47
V. Stellungnahme	47
C. Pandemie und Öffentlichkeitsgrundsatz	48
I. Der Öffentlichkeitsgrundsatz	49
II. Revisibilität	64
Zweites Kapitel: Maßnahmen zur Infektionsgefahrreduzierung	73
A. Maßnahmen des Gerichtspräsidenten und des Vorsitzenden	73
I. Hausrechtliche Anordnungen	74
II. Sitzungspolizeiliche Maßnahmen	78
III. Verhandlung außerhalb des Gerichts	86

IV. Revisibilität	87
B. Verringerung der in der Hauptverhandlung Anwesenden	89
I. Ausschluss der Öffentlichkeit	90
II. Übertragung in einen Medienraum	93
III. Hauptverhandlung ohne den Angeklagten	95
C. Nutzung audiovisueller Vernehmungsmethoden	103
I. Entwicklung der Videovernehmung	103
II. Der Mündlichkeits- und Unmittelbarkeitsgrundsatz	106
III. Audiovisuelle Zeugenvernehmung nach § 247a Abs. 1 StPO	119
IV. Vorführung einer aufgezeichneten Zeugenvernehmung	130
V. Audiovisuelle Beschuldigtenvernehmung	135
VI. Vorführung einer Videoaufzeichnung des Angeklagten	137
VII. Audiovisuelle Sachverständigenvernehmung	137
VIII. Audiovisuelle Hinzuziehung eines Dolmetschers	139
D. Unterbrechung der Hauptverhandlung nach § 229 StPO	140
I. Der Konzentrations-, Beschleunigungs- und Unmittelbarkeitsgrundsatz	140
II. Regelungszweck des § 229 StPO	141
III. Historische Entwicklung	141
IV. Voraussetzungen	143
V. Möglichkeit der Mehrfachanwendung	144
VI. Anspruch auf Unterbrechung	144
VII. Fristenhemmung des § 229 Abs. 3 StPO	145
VIII. Hemmung der Unterbrechungsfrist nach § 10 EGStPO	149
 Drittes Kapitel: Besondere Verfahrensarten	 161
A. Ausweitung des Strafbefehlsverfahrens	161
I. Bedeutung des Strafbefehlsverfahrens	162
II. Rolle des § 408a StPO in der Pandemie	173
B. Die Verständigung	183
I. Historische Entwicklung	184
II. Die Natur der Verständigung	187
III. Weitere Voraussetzungen der Verständigung	190
IV. Bindungswirkung der Verständigung	194
V. Stellungnahme	194

C. Ausweitung des beschleunigten Verfahrens	196
I. Beweisantragsrecht und unmittelbare Beweisaufnahme	197
II. Das beschleunigte Verfahren	198
III. Stellungnahme	200
 Viertes Kapitel: Verfahrenseinstellungen	 203
A. Verfahrenseinstellung nach § 153a StPO	203
I. Voraussetzungen	204
II. Rechtswirkung	205
III. Kritische Stimmen	205
IV. Stellungnahme	206
B. Einstellung des Verfahrens nach § 206a StPO	209
I. Historische Entwicklung	209
II. Voraussetzungen	209
III. Zweck des § 206a StPO	210
IV. Verfahrenshindernisse	210
V. Stellungnahme	211
C. Einstellung des Verfahrens nach § 205 StPO	212
I. Anwendungsbereich	212
II. Zweck des § 205 StPO	214
III. Stellungnahme	214
 Fünftes Kapitel: Technische Möglichkeiten <i>de lege ferenda</i>	 217
A. Videovernehmung des Angeklagten	217
I. Keine analoge Anwendung des § 247a StPO	218
II. Erfordernis einer gesetzlichen Regelung	218
B. Schaffung einer audiovisuellen Öffentlichkeit	221
I. Allgemeine Überlegungen	221
II. Anforderungen an eine audiovisuelle Öffentlichkeit	222
III. Stellungnahme	224
C. Durchführung einer audiovisuellen Verhandlung	225
I. Vorschläge und Regelungen zu anderen Gerichtsverfahren	226
II. Erkenntnisse für die audiovisuelle Verhandlung im Strafprozess	231

Sechstes Kapitel: Missbrauch von Verfahrensrechten in der Pandemie	233
A. Historie	234
B. Die allgemeine Missbrauchsklausel	236
C. Potenziell missbräuchliches Verhalten	237
I. § 229 StPO i.V.m. § 10 EGStPO	237
II. Nichtnachkommen der Maskenanordnung	240
III. Beschwerde gegen Terminierung	247
IV. Stellungnahme	247
Siebtens Kapitel: Haftsachen in Zeiten einer Pandemie	249
A. Untersuchungshaft und Pandemie	249
I. Wesen der Untersuchungshaft	250
II. Pandemiebedingter wichtiger Grund i.S.d. § 121 StPO	253
III. Haftunfähigkeit	258
IV. Entfallen der Fluchtgefahr aufgrund einer Pandemie	260
V. Untersuchungshaft während der Pandemie als Strafmilderungsgrund	265
VI. Haftprüfung nach § 118a Abs. 2 S. 2 StPO	266
VII. Nutzung von Fußfesseln als Alternative zur U-Haft	269
B. Strafvollzug und Pandemie	278
I. Allgemeines	279
II. Pflicht zu Infektionsschutzmaßnahmen	284
III. Maßnahmen zur Infektionsgefahrreduzierung	285
IV. Stellungnahme	315
Achtes Kapitel: Ableitung für den Strafprozess im Allgemeinen	317
A. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit bei der Gesetzgebung	317
B. Elektronische Fußfessel	318
C. Audiovisuelle Möglichkeiten	319
I. Audiovisuelle Zeugenvernehmung	319
II. Audiovisuelle Zuschaltung des Angeklagten	319
III. Audiovisuelle Öffentlichkeit	320
D. Stellungnahme	321

Schlussbetrachtung – Bedarf es einer Pandemie-StPO?	323
Literaturverzeichnis	329

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
Einführung	27
Erstes Kapitel: Grundlegendes zur Durchführung eines Strafprozesses während einer Pandemie	33
A. Stellung des Strafprozesses im Rechtsstaat und Voraussetzungen zur Durchführung eines Strafverfahrens	34
I. Bedeutung des Strafprozesses	35
II. Grundrechte der Verfahrensbeteiligten	36
1. Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit	36
2. Menschenwürde	36
3. Stellungnahme	37
III. Spannungsverhältnis zwischen Strafrechtspflege und Gesundheitsschutz	38
IV. Fallgruppenbildung	39
V. Beurteilungsgrundlage zur Infektionsgefahrreduzierung	40
1. Empfehlungen der Gesundheitsbehörden	41
2. Empfehlungen der Justizministerien	41
3. Gerichtliches Sachverständigengutachten	42
4. Stellungnahme	43
B. Beschwerde gegen Terminierung § 305 StPO	43
I. Die Terminierung	44
II. Statthaftigkeit der Beschwerde bei rechtswidriger Terminierung	45
III. Generelle Unzulässigkeit der Beschwerde	46
IV. Differenzierende Ansicht	47
V. Stellungnahme	47
C. Pandemie und Öffentlichkeitsgrundsatz	48
I. Der Öffentlichkeitsgrundsatz	49
1. Historische Entwicklung	50

2. Zwecke des Öffentlichkeitsgrundsatzes	51
a) Schutzfunktion	51
b) Legitimierung des Gerichts	52
c) Weitere Funktionen	52
d) Stellungnahme	53
3. Der Begriff der Öffentlichkeit	53
4. Einschränkungen des Öffentlichkeitsgrundsatzes	54
5. Wirkung einer Pandemie	55
6. Folgen von Ausgangs-/Kontaktbeschränkungen	56
a) Hessen	57
b) Nordrhein-Westfalen	57
c) Bayern	58
aa) Gerichtsbesuch als unbenannter triftiger Grund?	59
bb) Wahrung der Öffentlichkeit durch Medienangehörige?	62
7. Stellungnahme	63
II. Revisibilität	64
1. Geltung der absoluten Revisionsgründe	64
a) Uneingeschränkte Geltung	65
b) Eingeschränkte Geltung	65
c) Stellungnahme	66
2. Zurechnung von Ausgangsbeschränkungen	67
3. Zurechnung aufgrund des Verhandelns trotz Ausgangsbeschränkungen	68
4. Stellungnahme	70
Zweites Kapitel: Maßnahmen zur Infektionsgefahrreduzierung	73
A. Maßnahmen des Gerichtspräsidenten und des Vorsitzenden	73
I. Hausrechtliche Anordnungen	74
1. Einlass nur mit Selbstauskunft und Maskenpflicht	75
2. Weitere Maßnahmen	76
3. Stellungnahme	77
II. Sitzungspolizeiliche Maßnahmen	78
1. Räumlich-zeitliche Reichweite	78
2. Umfasste Maßnahmen	79
a) Maskenpflicht im Sitzungssaal	81

b) Verringerung der Zuschauerplätze, Mindestabstände und Fiebermessen	84
c) Anordnung eines Schnelltests	84
III. Verhandlung außerhalb des Gerichts	86
IV. Revisibilität	87
B. Verringerung der in der Hauptverhandlung Anwesenden	89
I. Ausschluss der Öffentlichkeit	90
1. Ausschlussgrund nach § 172 Nr. 1 Var. 1 GVG	90
2. Ausschlussgrund nach § 172 Nr. 1 Var. 2 GVG	91
3. Ausschlussgrund nach § 172 Nr. 1a GVG	92
4. Ungeeignetheit der Ausschlussgründe in der Pandemie	93
II. Übertragung in einen Medienraum	93
1. Ausweitung des § 169 Abs. 1 S. 3 GVG auf Nicht- Medienangehörige	94
2. Stellungnahme	95
III. Hauptverhandlung ohne den Angeklagten	95
1. Die grundsätzliche Anwesenheitspflicht des Angeklagten	96
a) Gründe für eine Anwesenheitspflicht	96
b) Gründe gegen eine Anwesenheitspflicht	97
c) Stellungnahme	99
2. Voraussetzungen der Verhandlung in Abwesenheit des Angeklagten	100
3. Stellungnahme	102
C. Nutzung audiovisueller Vernehmungsmethoden	103
I. Entwicklung der Videovernehmung	103
II. Der Mündlichkeits- und Unmittelbarkeitsgrundsatz	106
1. Begriffserklärung und Abgrenzung	106
2. Formelle und materielle Unmittelbarkeit	107
3. Kritik an der Videovernehmung	110
4. Stellungnahme	112
III. Audiovisuelle Zeugenvernehmung nach § 247a Abs. 1 StPO	119
1. Audiovisuelle Zeugenvernehmung nach § 247a Abs. 1 Hs. 1 StPO.	120
2. Audiovisuelle Zeugenvernehmung nach § 247a Abs. 1 S. 1 Hs. 2 i.V.m. § 251 Abs. 2 StPO	122
a) Voraussetzungen des § 251 Abs. 2 Nr. 1 StPO	124

b) Voraussetzungen des § 251 Abs. 2 Nr. 2 StPO	125
c) Voraussetzungen des § 251 Abs. 2 Nr. 3 StPO	126
3. Stellungnahme	128
IV. Vorführung einer aufgezeichneten Zeugenvernehmung	130
1. Vorführung nach § 255a Abs. 1 StPO	131
2. Vorführung nach § 255a Abs. 2 StPO	131
3. Vorliegen von Zeugenaufnahmen nach § 58a StPO	133
4. Stellungnahme	135
V. Audiovisuelle Beschuldigtenvernehmung	135
VI. Vorführung einer Videoaufzeichnung des Angeklagten	137
VII. Audiovisuelle Sachverständigenvernehmung	137
1. Aufgaben des Sachverständigen	138
2. Anwendungsbereich des § 247a Abs. 2 S. 1 StPO	138
VIII. Audiovisuelle Hinzuziehung eines Dolmetschers	139
D. Unterbrechung der Hauptverhandlung nach § 229 StPO	140
I. Der Konzentrations-, Beschleunigungs- und Unmittelbarkeitsgrundsatz	140
II. Regelungszweck des § 229 StPO	141
III. Historische Entwicklung	141
IV. Voraussetzungen	143
V. Möglichkeit der Mehrfachanwendung	144
VI. Anspruch auf Unterbrechung	144
VII. Fristenhemmung des § 229 Abs. 3 StPO	145
1. Krankheit i.S.d. § 229 Abs. 3 StPO	145
2. Möglichkeit der mehrfachen Hemmung	146
a) Möglichkeit der Mehrfachanwendung	146
b) Keine Mehrfachanwendung	146
c) Stellungnahme	147
3. Bewertung der Vorschrift	148
VIII. Hemmung der Unterbrechungsfrist nach § 10 EGStPO	149
1. Dauer und Wirkung der Hemmung	150
2. Möglichkeit der Mehrfachanwendung	152
3. Wirkung des Gerichtsbeschlusses	152
4. Überprüfbarkeit der Entscheidung	153
5. Auswirkungen auf die Haftprüfung	154
6. Stellungnahme	154

Drittes Kapitel: Besondere Verfahrensarten	161
A. Ausweitung des Strafbefehlsverfahrens	161
I. Bedeutung des Strafbefehlsverfahrens	162
1. Zweck des Strafbefehlsverfahrens	162
2. Voraussetzungen	163
3. Historische Entwicklung	165
4. Vermehrtes Zurückgreifen	167
5. Ausdehnung des Anwendungsbereichs	168
a) Bedenken bezüglich der bestehenden Regelungen	169
b) Ausdehnung des Anwendungsbereichs auf eine Rechtsfolge von bis zu zwei Jahren zur Bewährung	169
aa) Gründe gegen eine Ausdehnung	170
bb) Gründe für eine Ausdehnung	170
c) Ausdehnung des Anwendungsbereichs auf eine Rechtsfolge von kurzen Freiheitsstrafen ohne Bewährung	171
d) Ausdehnung des Anwendungsbereichs auf Verbrechen	172
II. Rolle des § 408a StPO in der Pandemie	173
1. Historische Entwicklung	173
2. Voraussetzungen	175
a) Vorliegen eines Vergehens	175
b) Nichterforderlichkeit der Hauptverhandlung	176
aa) Die Abwesenheit des Angeklagten	176
bb) Das Ausbleiben des Angeklagten	177
cc) Sonstige wichtige Gründe	178
c) Antragsstellung	178
3. Keine Subsidiarität zur Abwesenheitsverhandlung	178
4. Verwendung des § 408a StPO in der forensischen Praxis	179
5. Allgemeine Bewertung der Vorschrift	179
a) Anwendbarkeit nur bei Änderung der Sachlage	180
b) Anwendbarkeit auch bei Änderung der rechtlichen Bewertung	181
c) Auseinandersetzung mit weiteren Kritikpunkten	182
6. Stellungnahme	183
B. Die Verständigung	183
I. Historische Entwicklung	184

II. Die Natur der Verständigung	187
1. Keine Suspension der Sachaufklärungspflicht	187
2. Vereinbarkeit mit dem Ziel der Verfahrensverkürzung	188
3. Die Verständigung als Ausprägung der Konsensmaxime	189
III. Weitere Voraussetzungen der Verständigung	190
1. Vorliegen eines geeigneten Falls	191
2. Nennung eines Strafrahmens	193
IV. Bindungswirkung der Verständigung	194
V. Stellungnahme	194
C. Ausweitung des beschleunigten Verfahrens	196
I. Beweisantragsrecht und unmittelbare Beweisaufnahme	197
II. Das beschleunigte Verfahren	198
1. Voraussetzungen	198
2. Umfasste Rechtsfolgen	199
III. Stellungnahme	200
 Viertes Kapitel: Verfahrenseinstellungen	 203
A. Verfahrenseinstellung nach § 153a StPO	203
I. Voraussetzungen	204
II. Rechtswirkung	205
III. Kritische Stimmen	205
IV. Stellungnahme	206
B. Einstellung des Verfahrens nach § 206a StPO	209
I. Historische Entwicklung	209
II. Voraussetzungen	209
III. Zweck des § 206a StPO	210
IV. Verfahrenshindernisse	210
V. Stellungnahme	211
C. Einstellung des Verfahrens nach § 205 StPO	212
I. Anwendungsbereich	212
II. Zweck des § 205 StPO	214
III. Stellungnahme	214
 Fünftes Kapitel: Technische Möglichkeiten <i>de lege ferenda</i>	 217
A. Videovernehmung des Angeklagten	217
I. Keine analoge Anwendung des § 247a StPO	218

II. Erfordernis einer gesetzlichen Regelung	218
1. Gegenwärtige Situation	219
2. Stellungnahme	219
B. Schaffung einer audiovisuellen Öffentlichkeit	221
I. Allgemeine Überlegungen	221
II. Anforderungen an eine audiovisuelle Öffentlichkeit	222
1. Begrenzung der Öffentlichkeit	222
2. Notwendige technische Ausstattung	222
3. Schutz der Persönlichkeitsrechte	223
III. Stellungnahme	224
C. Durchführung einer audiovisuellen Verhandlung	225
I. Vorschläge und Regelungen zu anderen Gerichtsverfahren	226
1. Verhandlung im Wege der Bild- und Tonübertragung nach § 128a ZPO	226
2. Die Arbeitsgruppe „Modernisierung des Zivilprozesses“	227
3. Die Initiative der Landesarbeitsgerichte	228
4. § 114 ArbGG	228
a) Regelungsinhalt	229
b) Bewertung	229
II. Erkenntnisse für die audiovisuelle Verhandlung im Strafprozess	231
 Sechstes Kapitel: Missbrauch von Verfahrensrechten in der Pandemie	 233
A. Historie	234
B. Die allgemeine Missbrauchsklausel	236
C. Potenziell missbräuchliches Verhalten	237
I. § 229 StPO i.V.m. § 10 EGStPO	237
II. Nichtnachkommen der Maskenanordnung	240
1. Zulässigkeit der Beschwerde	240
a) Kein die Beschwerde legitimierender Grund	241
b) Die Beschwerde legitimierende Gründe	241
2. Erfordernis eines subjektiven Missbrauchselements	242
3. Problematik bei Verteidigern	242
a) Widerruf der Pflichtverteidigerbestellung	243
b) Aussetzung und Kostenauflegung	243

c) Stellungnahme	244
III. Beschwerde gegen Terminierung	247
IV. Stellungnahme	247
Siebtens Kapitel: Haftsachen in Zeiten einer Pandemie	249
A. Untersuchungshaft und Pandemie	249
I. Wesen der Untersuchungshaft	250
1. Unterscheidungsgebot	251
2. Verstärkte Geltung des Beschleunigungsgebots	251
II. Pandemiebedingter wichtiger Grund i.S.d. § 121 StPO	253
1. Unzureichender Schutz der Verfahrensbeteiligten	254
2. Quarantäne gegen Verfahrensbeteiligte	257
III. Haftunfähigkeit	258
1. Herleitung	259
2. Voraussetzungen	259
3. Stellungnahme	260
IV. Entfallen der Fluchtgefahr aufgrund einer Pandemie	260
1. Allgemeines	261
a) Genereller Beurteilungsmaßstab	261
b) Beschluss des OLG Hamm v. 16.04.2020	262
c) Beschluss des OLG Stuttgart v. 06.04.2020	263
2. Stellungnahme	264
V. Untersuchungshaft während der Pandemie als Strafmilderungsgrund	265
VI. Haftprüfung nach § 118a Abs. 2 S. 2 StPO	266
1. Allgemeines zur Haftprüfung	266
2. Audiovisuelle Vernehmung aufgrund eines Verzichts	267
3. Audiovisuelle Vernehmung aufgrund weiter Entfernung	267
4. Audiovisuelle Vernehmung aufgrund Krankheit oder anderem Hindernis	268
5. Stellungnahme	268
VII. Nutzung von Fußfesseln als Alternative zur U-Haft	269
1. Geschichte der elektronischen Fußfessel	269
2. Charakteristika der Fußfessel	273
a) Vorteile der Fußfesseln	274
b) Kritische Stimmen	275
c) Stellungnahme	276

B. Strafvollzug und Pandemie	278
I. Allgemeines	279
1. Grundrechtseinschränkung im Strafvollzug	279
2. Zweck des Strafvollzugs und Öffnungsgrundsatz	280
3. Situation der Gefängnisinsassen	282
4. Art und Weise des Strafvollzugs	283
II. Pflicht zu Infektionsschutzmaßnahmen	284
III. Maßnahmen zur Infektionsgefahrreduzierung	285
1. Rechtsgrundlage der Maßnahmen	285
a) IfSG als Rechtsgrundlage?	286
b) Landesstrafvollzugsgesetze als Rechtsgrundlage?	286
2. Kontaktbeschränkungen	288
a) Quarantäne für Neuzugänge	288
b) Einschränkung des Kontakts der Gefangenen untereinander	290
c) Einschränkung der Außenkontakte	291
d) Zwischenfazit	294
e) Die mündliche Anhörung im Wege der Bild- und Tonübertragung	297
aa) Die Anhörung des Verurteilten	297
(1) Vorherige Rechtslage	297
(2) Regelungsinhalt	298
(3) Bewertung	299
bb) Die Anhörung des Sachverständigen	301
f) Audiovisuelle Anhörung nach § 115 Abs. 1a StVollzG	301
3. Strafaussetzung aus Gründen der Vollzugsorganisation	302
a) Anwendbarkeit in der Pandemie	302
b) Zuständigkeit	303
c) Anwendung in der Praxis	304
d) Stellungnahme	305
4. Reduzierung der Ersatzfreiheitsstrafen	305
a) Allgemeines	306
b) Kritik an der Ersatzfreiheitsstrafe	308
c) Unverzichtbarkeit der Ersatzfreiheitsstrafe	309
d) Ersetzung durch gemeinnützige Arbeit	309
e) Stellungnahme	310
5. Amnestie aufgrund einer Pandemie	313
a) Das Wesen der Amnestie	314

b) Bewertung	314
IV. Stellungnahme	315
Achtes Kapitel: Ableitung für den Strafprozess im Allgemeinen	317
A. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit bei der Gesetzgebung	317
B. Elektronische Fußfessel	318
C. Audiovisuelle Möglichkeiten	319
I. Audiovisuelle Zeugenvernehmung	319
II. Audiovisuelle Zuschaltung des Angeklagten	319
III. Audiovisuelle Öffentlichkeit	320
D. Stellungnahme	321
Schlussbetrachtung – Bedarf es einer Pandemie-StPO?	323
Literaturverzeichnis	329